

Stadt Cottbus / Chóšebuz
Stadtverordnetenversammlung

Protokoll 4 VI/14

der Beratung des Ausschusses Wirtschaft, Bau und Verkehr am 12.11.2014

Ort: Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, Saal
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Es waren **zehn** stimmberechtigte Stadtverordnete anwesend.

ÖFFENTLICHER TEIL

1. Abstimmung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und Ergänzungen einstimmig angenommen.

2. Protokollkontrolle

Das Protokoll 3 VI/14 wird ohne Änderungen bestätigt.

3. Informationen, Anfragen, Anträge

3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte/Altersstruktur **BOB**

Frau Kasch stellt die Unterlagen allen Stadtverordneten zur Verfügung (Anlage 2).

Frau Kasch stellte die Alterststruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Cottbus nach Branchen, Berufen und Clustern vor, ergänzt durch Aussagen zur Altersstruktur von Akademikern und Pendlern. Datengrundlage bildeten die im Rahmen des Fachkräftesicherungskonzeptes ausgewerteten Daten aus dem Jahre 2011 ergänzt durch neue, revidierte Daten für die Jahre 2006 bis 2014. Maßnahmen zur Deckung des demografisch bedingten Fachkräfteersatzbedarfes werden auf der Grundlage der Altersstrukturanalyse ausgerichtet.

Resümee: es besteht ein Bedarf in verschiedenen Berufsgruppen

Nachfragen:

- zu Abgeordneten

3.2 Förderung der Rückkehr von Fachkräften. **Agentur für Arbeit Cottbus, Arbeitgeber-Service**

Herr Fiedermann führt zur Arbeit der Agentur für Arbeit Cottbus in Sachen Rückkehr von Fachkräften aus (Anlage 3.)

Persönliche Ansprechpartner, E-Mail-Postfach: Cottbus.Willkommen@arbeitsagentur.de, Plakate, Verlinkung auf Internetseiten.

Das kann aber nur ein Ausschnitt des Rückkehrerpotentials sein. Weiterhin werden verschiedene Aktionen durchgeführt, wie z. B. zu Feiertagen Rückkehrwillige anzusprechen.

Nachfragen:

Umzugsprämien wurden in der Vergangenheit gezahlt bei Wegzug;

Kann das nicht auch eine Unterstützung für Rückkehrer sein, eine Umzugskostenhilfe zu zahlen?

→ das ist derzeit nicht vorgesehen

Herr Käks: Statistik könnte einfacher erfasst werden

Herr Dr. Schur: Umzugskosten könnten die interessierten Arbeitgeber bezahlen.

Herr Nicht fragt zu den Ortsteilen von Kiekebusch und Merzdorf nach, da sie separat zur Stadt Cottbus aufgeführt wurden.

3.3 Information über die Bevölkerungsvorausberechnung Cottbus bis zum Jahr 2035 **Fachbereich Bürgerservice**

Frau Kappel berichtet über die Berechnung der Einwohnerentwicklung für die Stadt Cottbus bis zum Jahr 2035 und führt im Detail aus. Diese ist für jeden Stadtteil berechnet worden. (Die Unterlagen wurden an alle Stadtverordneten über das Büro StVV verteilt.)

Fazit: Die Bevölkerung von Cottbus wird weniger und älter.

Herr Käks: die Prognosen haben nie so richtig zugetroffen. Warum ist das so?

in den 70er Jahre – Kohle und Wohnungsbauprogramm

= gestiegene Einwohnerzahlen;

jetzt: die Lebenserwartung ist gestiegen

Frau Kasch erläutert die Berechnung.

Ein Gegensteuern ist möglich → Beispiel Erstwohnsitzmodell für die Studierenden

Herr Nicht: 2013: 1439 genehmigte Anträge auf Erstwohnsitz der Studenten

Gründe: - Erstwohnsitzmodell wird angenommen – es ziehen weniger weg,

- es kommen mehr als vormals angenommen wurde hinzu

- grundsätzlich: jetzige Prognose sagt für 2020 ca. 97 T Einwohner voraus – vgl. alte Prognose für 2014 ca. 94 T Einwohner

Herr Schnapke: Die Konzepte von damals sind auf die alten Zahlen abgestimmt, nunmehr müssen die Konzepte, z. B. Kitakonzert etc., auf die neuen Zahlen abgestimmt werden?

Frau Tzschoppe: Jetzt müssen die Konzepte mit der neuen Bevölkerungsprognose überprüft werden, ob Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Herr Käks: Verkehrsinfrastruktur und andere Infrastrukturdetails müssen permanent begleitet werden.

Herr Jähne: die Prognose ist an wirtschaftliche Entwicklung gekoppelt z. B. Vattenfall

Herr Schnapke: Analyse Gewerbeflächen, des Bestandes, Arbeitskräftebedarfe etc. erfolgt in den kommenden Sitzungen des Wirtschafts-, Bau und Verkehrsausschusses

Frau Spring: Anregung – die Ansiedlungspolitik für das TIP aufnehmen

3.4 Information zur Standortentwicklung des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

WL GPC

Fachbereich RSTU

Frau Münch, Werkleiterin des Eigenbetriebes Grün und Parkanlagen stellt den Eigenbetrieb mit seinen Leistungen vor. (Präsentation Anlage 4)

Nachfragen

Herr Nagel: der GPC hat die Wertschätzung in der Stadt, der Vortrag von Frau Münch ist zu pessimistisch und kann so nicht geteilt werden;
Vorschlag: andere Anstrengungen unternehmen als nur auf die Unterstützung der Stadtverordneten zu hoffen

Frau Tzschoppe: Herr Nagel aus dem Herzen gesprochen,
mehr zur Standortkonzentration vorstellen und die Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan

Frau Münch: Nacht der kreativen Köpfe 2015 Wirtschaft und Gartenkunst wird sehr positiv gesehen

Der Azubi ist abgesprungen, weil er studieren möchte.

Standort –Aufgabe des Standortes Schillerstraße

→ 145 T€ wären nötig gewesen.

Dieses Geld wird nunmehr in den Standort Südfriedhof investiert, um Garagen neuzubauen, andere Räume umzuwidmen, Lagerplatz herzurichten

Herr Schnapke: Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan?

Frau Münch: erst einmal kostet es Geld, dann werden Betriebskosten und weitere Kosten eingespart

Weitere Unterlagen zum Standortentwicklungskonzept Südfriedhof (Anlage 5)

Herr Micklich: Grün hat in den Sommermonaten mehr pflegebedarf,
zusätzliche Aufträge in den Wintermonaten übernehmen

Frau Münch: Mehr Winterarbeit in Abstimmung mit dem FB Immobilien

Herr Scharmacher: Verwertung der Produkte wie Holz und Grünschnitt
Wird der Grünschnitt energetisch verwendet?

Frau Münch: keine energetische Verwertung, keine Partner dafür gefunden
Es werden Hackschnitzel verkauft.

Herr Scharmacher: Wieviel Grünschnitt fällt pro Jahr an?

Frau Münch antwortet.

3.5 Information zum Vorbereitungsstand der Erneuerung des Postparkplatzes im Zusammenhang mit der Erneuerung des Mischwassersammlers

Fachbereich Grün und Verkehrsflächen

Fachbereich Ordnung und Sicherheit, Herr Land

Frau Tzschoppe: Bisher wurden die Arbeiten am Postparkplatz zurückgestellt wg. des 2. BA Bleichen-Carré

1. BA Kinder- und Jugendtheater piccolo
2. BA Verkehrsfläche zwischen Stadtpromenade und Arbeitsamt/piccolo

3. BA Stadthaus mit Außenanlagen
4. BA Postparkplatz
(Präsentation Anlage 6)

Frau Adam stellt den derzeitigen Zustand der Fläche dar, erläutert die Planung mit Stellflächen, Taxi-Stellplätzen, Baumpflanzungen, Platz für Veranstaltungen, Zufahrtswege, Ableitung des Regenwassers etc. Ergänzend zur Maßnahme Postparkplatz wird ein Radweg vom Berliner Platz bis zur Befestigung des Blechen-Carrés entlang der Gleistrasse neu hergestellt. Voraussetzung für die Realisierung des Postparkplatzes ist die Neuverlegung des Mischwassersammlers, da dieser unmittelbar neben und teilweise auch unterhalb des Postparkplatzes liegen wird.

Herr Nicht: Die neue Trasse für den Sammler ist passfähig zwischen Breithaus bis Stadthalle. Der Sammler liegt in 7 m Tiefe. Der Sammler wurde 1898 gebaut.

Herr Henke, LWG, Gruppenleiter Investition:

Bedeutung des Sammlers = zentraler Bestandteil der städtischen Infrastruktur

Der Sammler ist eins der 1. Bauwerke der Mischwasserableitung und damit entsprechend alt. Neubaumaßnahme in Jahr 2015 notwendig

Bauausführender ist noch nicht bekannt, dadurch kann noch nichts zur Flächeninanspruchnahmen gesagt werden

1. Teilabschnitt – Bereich 2. BA Blechen-Carré
2. Teilabschnitt – Postparkplatz
3. Teilabschnitt – Stadthallenvorplatz

Späterer Bauabschnitt evtl. Umgehung der Stadthalle

Große Aushubmassen, große Öffnungen für den Vortrieb, um die neugestaltete Gleistrasse zu belassen

Frau Adam informiert weiter, dass der gesamte Parkplatz für die Bauphase der Neuverlegung Schmutzwassersammler und der Neugestaltung postparkplatz ab 03/2015 gesperrt werden muss und informiert zum zeitlich Bauablauf.

Ausweiche für Behinderten- und Taxi-Stellflächen und ein provisorischen Parkplatz

Wernerstraße werden geschaffen. Postabholer-Stellflächen (für Firmen) werden am Berliner Platz am Vormittag abgesichert.

Herr Nicht: Die Maßnahme ist im Investitionsplan der LWG enthalten – Finanzierungen durch Einnahmen, Kredite
Einschränkungen auf dem Stadthallenvorplatz ab März 2015; Händler wurden informiert und andere akzeptable Standortlösungen werden gemeinsam gesucht.

Frau Adam informiert zur Finanzierung Bau Postparkplatz. Die Maßnahme wird über das Förderprogramm Stadtumbau Ost – Teilprogramm Aufwertung finanziert. Als Gesamtkosten für Parkplatz und dem neuen Radweg sind 980 T€ Kosten geplant. Der Eigenmittelanteil beträgt dabei 33 %.

Nachfragen

Herr Käks: Mischwasserkanal – Gesamttrassierung wäre interessant

Herr Henke antwortet zu schon sanierten Abschnitten und künftigen Vorstellungen

Wer kann diese Arbeiten realisieren?

Herr Henke: Spezialisierte Firmen

Anspruchsvollste Güteklassen müssen gefunden werden - Ausschreibung

Frau Eckert – Radweg von wo nach wo?

Stellplätze Wernerstraße – wo genau?

Frau Adam antwortet anhand des Lageplans.

Herr Kettlitz: sehr große Baumaßnahme

im Bereich Stadthalle – hat der Verkehr (Straßenbahn und Individualverkehr)

Einschränkungen?

Ausweich für Veranstaltungsfläche

Herr Henke antwortet zur Beeinträchtigung/Nichtbeeinträchtigung Straßenbahnverkehr und Fußgänger/Radfahrer

Frau Tzschoppe: Cottbusverkehr war in allen Beratungen mit dabei und konnte seine Belange einbringen.

Herr Nicht: Vertragspartner Coex – Stadtfest kann nicht auf dem Postparkplatz und Stadthallenvorplatz stattfinden – es müssen Ausweichstandorte gefunden werden.

4. Beschlussvorlagen

4.1 II – 007/14

Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Cottbus über die Öffnung von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen im Jahr 2015

Fachbereich Ordnung und Sicherheit

Herr Land informiert zu den Änderungen.

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

9 : 0 : 1

4.2 II – 008/14

7. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Cottbus über die Straßenreinigung (Straßenreinigungssatzung)

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Frau Schneider informiert über die notwendigen Änderungen und die Abstimmung mit den Ortsbeiräten, Bürgervereinen und Fachgremien:

Änderungen bei einzelnen Straßenabschnitten, Wegen ohne Straßennahmen, Hauptwegen in Parkanlagen, bei der Zuordnung von Reinigungsklassen

Nachfragen:

Herr Schapke: Quartiere und Siedlungen mit älteren Anwohnern – sind hier Änderung der Reinigungsklassen bei Anliegerstraßen möglich?

Frau Schneider antwortet.

Herr Kaks: Wer kann in diesem Fall denn die Anliegerpflichten erledigen.

Frau Schneider: Private Dritte können die Anliegerpflicht im Auftrag der Grundstückseigentümer erledigen.

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

9 : 0 : 1

4.3 II – 009/14

Satzung der Stadt Cottbus über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungsgebührensatzung)

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Frau Schneider nennt die rechtlichen Grundlagen.

Eine Unterdeckung aus 2013 ist Bestandteil der für 2015 ermittelten Gebührensätze.

Gebührenentwicklung - Steigerung von durchschnittlich 23 %

Nachfragen:

Herr Fritsche: Kontrolle der Reinigungspflichten? Wer ist hier Ansprechpartner

Frau Schneider antwortet

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung
zur Beschlussfassung empfohlen:**

10 : 0 : 0

4.4 II – 011/14

5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung) der Stadt Cottbus
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Frau Schneider informiert über die Kostenentwicklung.

Herr Schnapke: Relevanz für die nächsten Satzungen – Ausschreibung Entsorgung der Restabfälle ab 2016.

Frau Schneider antwortet zum Stand der Ausschreibung. Im Februar 2015 evt. Zuschlagserteilung.

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung
zur Beschlussfassung empfohlen:**

10 : 0 : 0

4.5 II – 013/14

5. Änderung der Allgemeinen Entsorgungsbedingungen für Abwasser (AEB-A) der Stadt Cottbus mit der Entgeltliste
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Frau Schneider informiert über die Grundlagen der Ermittlung der Abwasserbeseitigungsentgelte (Verträge, Leistungsentwicklung, Ergebnisse der Betriebsabrechnung 2012/13) und die Entwicklung der Leistungsentgelte.

Nachfragen

Herr Käks: Hauptlast – Mengen, Transport?

Frau Schneider antwortet: Hauptlast liegt in den Transportkosten

Herr Schnapke fragt zu den Grundstücken nach wo kein Anschluss mgl. ist.

→ Weitere Grundstücke sollen an das Kanalnetz angeschlossen werden, damit reduzieren sich die Grundstücke mit der hohen Entgeltlast. Die Übrigen erhalten eine Information, dass sie einen Antrag auf Errichtung einer Kleinkläranlage stellen können.

Herr Nicht ergänzt zu den intensiven Verhandlungen mit der ALBA.

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung
zur Beschlussfassung empfohlen:**

8 : 1 : 1

4.6 II – 014/14

Satzung der Stadt Cottbus über die Wochenmärkte (Wochenmarktsatzung)
Fachbereich Ordnung und Sicherheit

Herr Land informiert:

Wochenmärkte sind kostenrechnende Einheiten, Umfragen wurden durchgeführt zu den Wochenmarktzeiten, Sortimenten, Käuferverhalten, Verbraucherschutz – Hygienerechtliche Vorschriften.

Nachfragen:

Herr Kettlitz: bauliche Geschehnisse auf dem Stadthallenvorplatz – prüfen ob Wochenmarkt evtl. nicht eingeschränkt werden muss

Vorabstimmung mit den Händlern ist positiv gelaufen, es wurden gute Ausweidlösungen gefunden.

Die Feste (Coex) dürfen dann den Wochenmarkt nicht weiter einschränken

Herr Schnapke: Toilettenanlagen – für die Händler?

Antwort an die Händler dazu notwendig

Herr Land antwortet: Nur die Abfallentsorgung ist geregelt und wird kostenseitig berücksichtigt. Toiletten gehören nicht dazu. Diese Gebühren können nicht umgelegt werden.

Abstimmung mit den Gastronomen, der Kirche, Stadtteilladen etc. erfolgen und muss weiter besprochen werden.

Frau Hadzik ist für die Lösung mit den Gastronomen.

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

10 : 0 : 0

4.7 IV – 033/14

Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Friedhöfe der Stadt Cottbus
(Friedhofsgebührensatzung)

Fachbereich Grün und Verkehrsflächen

Herr Schnapke verweist auf die positive Arbeit des AK Friedhöfe.

Frau Ziesche erläutert die Gebührensatzung.

Das Jahr 2013 konnte mit einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 79.462,71 € abgeschlossen werden. Dennoch gibt es geringe Gebührensteigerungen, da in Höhe von 80 T€ Investitionen vorgenommen werden mussten.

Mit der vorliegenden Kalkulation muss das Betriebsergebnis ausgeglichen werden.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Gebühren nur geringfügig verändert.

Lediglich bei den Urnengräbern sind Erhöhungen zwischen 43,00 und 55,00 Euro zu verzeichnen. Dies ist auf die geringere Inanspruchnahme zugunsten der

Urnengemeinschaftsanlagen zurückzuführen. Diese erhöhen sich dennoch, weil hier die Anlagen erweitert werden und damit ein höherer Pflegeaufwand entsteht.

Die Gebühren für Erdgräber bleiben konstant bzw. verringern sich.

Bei den Feierhallen sind Erhöhungen zwischen zwei und drei Euro zu verzeichnen.

Auch wenn keine grundlegenden Sanierungen durchgeführt werden können, fallen doch Kosten für Reparaturen an (Dachziegelerneuerung oder Dachrinnenreinigungen).

Von den Investitionen, die auf den Friedhöfen getätigt werden, fallen 33 T€ allein für die Grabsteine der Urnengemeinschaftsanlagen an.

Die weiteren 47,0 T€ werden für Wegeanlagen im Rahmen des Grabfeldbaus benötigt.

Herr Käks: fragt zu Verwaltungsgebühren für Einfassungen etc. nach

Frau Ziesche antwortet

Frau Hadzik fragt zu Urnengräbern nach.

Frau Ziesche antwortet.

Herr Dr. Schur: Investitionsstau bei den Feierhallen muss für die nächsten Jahre
(mittel und langfristig) im Auge behalten werden.

Frau Tzschoppe antwortet, dass die Verwaltung das im Blick hat und jährlich überprüft.

Der AK Friedhöfe existiert weiter. Es wird auch weiterhin besprochen, welche Arbeiten zu leisten sind und wie sich das auf die Gebühren auswirkt.

Herr Käks: Nutzung der Kühlzelle Vergleich mit dem Läuten der Glocke.

Frau Ziesche antwortet.

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung
zur Beschlussfassung empfohlen:**

10 : 0 : 0

Sonstiges

Herr Micklich

Mischwasserkanal Stadthallenvorplatz und Gleisbauarbeiten am Berliner Platz –
mit mehr Planungsvorlauf für den Gleisbau hätte schon Mischwasserkanal mit eingebaut
werden können.

Herr Nicht: Argumente – Synchronisierung mit dem Bau Postparkplatz war notwendig.

Bis vor wenigen Wochen liefen noch die Verhandlungen mit dem Investor
des 2. BA Blechen-Carré – Der Entschließungsträger sollte sich mit 200 T€
an der Umverlegung des Mischwasserkanals beteiligen.
Jetzt wird nicht mehr gewartet.

Herr Kettlitz unterstützt die Aussage von Herrn Nicht.

Ergänzung von Frau Tzschoppe dazu: Es war mit dem Geschäftsbereich Ordnung, Sicherheit,
Umwelt, Bürgerservice abgestimmt, dass der Vorhabenträger des 2. BA auch Vorhabenträger
für die Umverlegung des Mischwasserkanals sein sollte. Nunmehr wird die Leistung
Mischwasserkanal durch die LWG und die Gestaltung Postparkplatz durch die Stadt realisiert.

Jörg Schnapke

Vorsitzender des Ausschusses
Wirtschaft, Bau, Verkehr